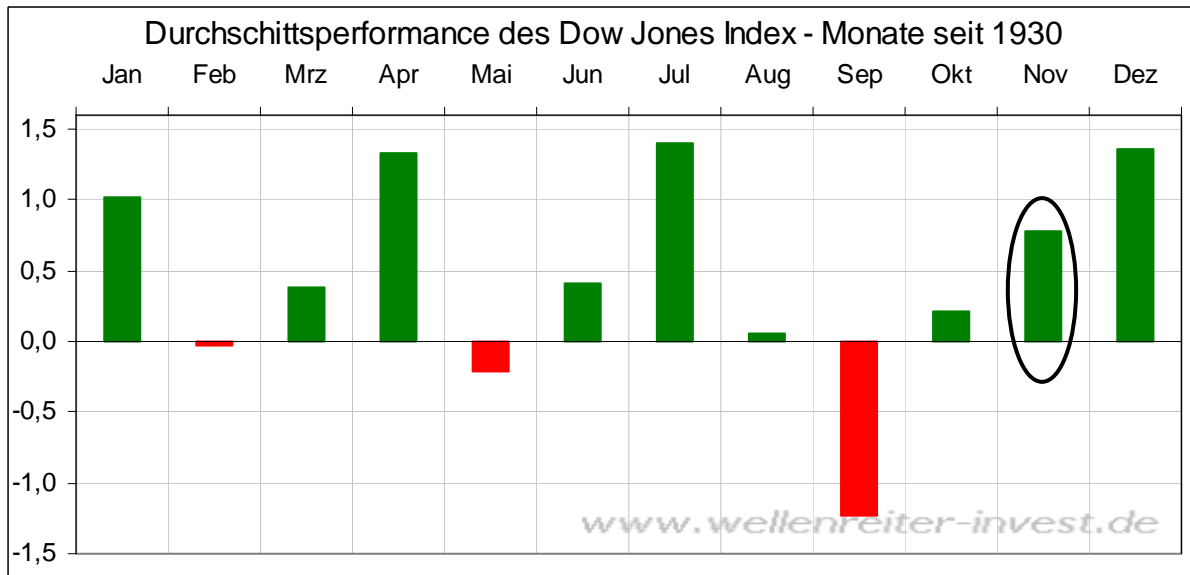


Dienstag, den 02. November 2010

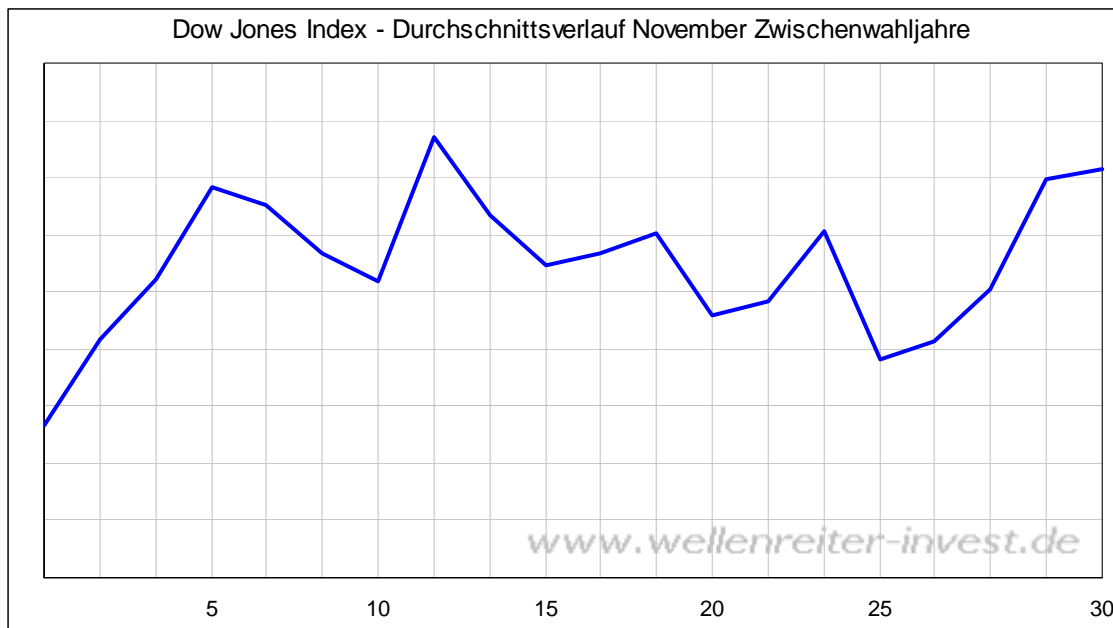
In den Aussichten für den Oktober (Ausgabe vom 30.09.) schrieben wir, dass „wir keine Anzeichen für einen scharfen Rückgang der Aktienmärkte im Oktober erkennen können. Wir tippen auf eine Oktober-Performance für den Dow Jones Index, die um die Null-Linie schwanken dürfte (+2% bis -2%)“.

Tatsächlich beendete der Dow Jones Index den Oktober mit einem Plus von 3,1 Prozent. Dem starken September (+7,7%) folgte demnach ein passabler Oktober. Kann man aus solchen Zahlen auf die November-Performance schließen? Wir haben nach Jahren gesucht, in denen es zu ähnlich positiven September/Oktober-Kombinationen kam: Es gibt sie nicht. Am nächsten kommt noch das Jahr 1965 (Sept. +4,2%; Okt. +3,2%). Der November 1965 endete unspektakulär mit einem Minus von 1,5 Prozent.

Wie der folgende Chart zeigt, zeigt sich der Dow Jones Index im November üblicherweise von seiner positiven Seite.



In Zwischenwahljahren - wie aktuell - neigt der Dow Jones Index im November in den ersten Tagen des Monats zu einer guten Vorstellung (nächster Chart).



Danach erscheint das Verhalten eher durchwachsen. Der Zeitraum von Thanksgiving (in diesem Jahr der 25.11.) bis Anfang Dezember ist traditionell positiv. Die Wahrscheinlichkeit für eine Schwächeperiode ist im Mitteldrittel relativ hoch.

Wir weisen darauf hin, dass diese Durchschnittsverläufe keine Garantie für die tatsächlichen Verläufe darstellen. Angesichts einer seit mehr als zwei Monaten andauernden Rallye, die weitgehend ohne Pullback erfolgte, ist eine bis Thanksgiving anhaltende Schwächeperiode eine vorstellbare Option. Der Donnerstag nach der Fed-Sitzung markiert häufig den Beginn eines Trends. In diesem Fall wäre es ein Abwärtstrend.

In unseren Wochenend-Kolumnen und auch in den Tagesausgaben hatten wir den Ölpreis als wichtigen Indikator in der Debatte um Inflation/Deflation dargestellt. Wir hatten auf die bisher schwache Performance des Ölpreises im Vergleich zu anderen Rohstoffen hingewiesen. Gestern konnte sich der Ölpreis befestigen. Er notiert derzeit bei 83,44 Dollar (US-Crude).

Noch interessanter ist der Blick auf den Ölpreis (US-Crude) in Euro (nächster Chart).

Crude Öl in Euro Tageschart



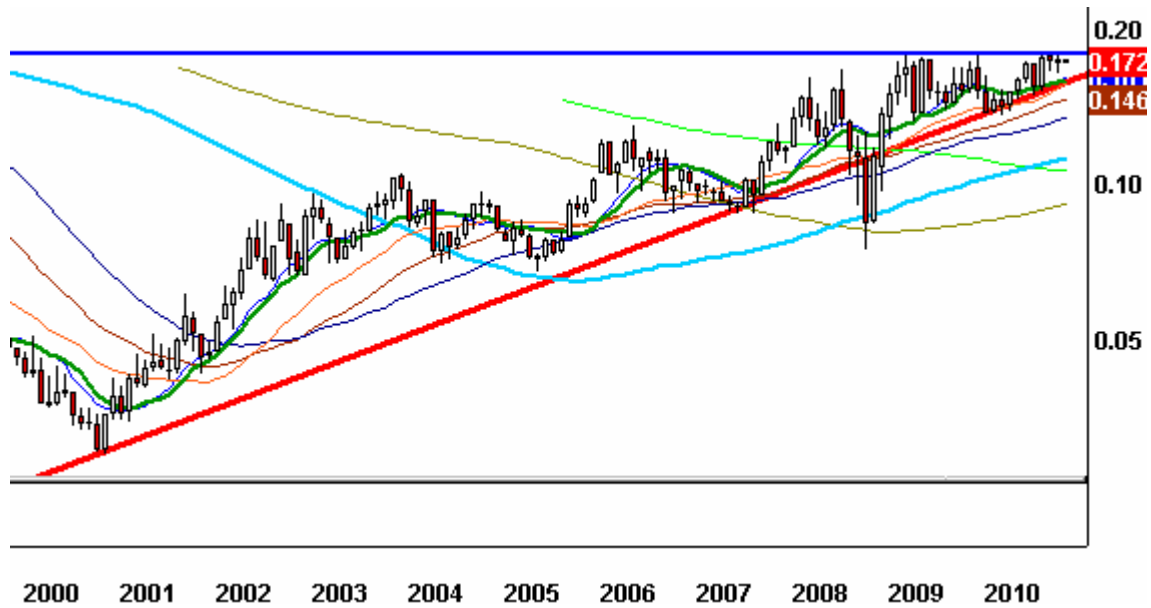
Nach einer monatelangen Konsolidierungs- und Verengungsphase scheint der Ausbruch nach oben heute gelingen zu wollen.

Bedingt durch die Dollar-Abwertung haben sich einige Rohstoffpreise – wie z.B. Gold – in den letzten Monaten lediglich in US-Dollar, nicht aber in Euro verteuert. Sollte jetzt ein Prozess einsetzen, in dem Rohstoffe wie Gold oder Erdöl in allen Währungen ansteigen, so würde dies eine letzte Phase des Rohstoffpreisanstiegs einläuten. Wir erwarten, dass es in einer solchen Phase zu Blow-off-Tops kommen wird (Gold, Silber, Palladium etc.) Im Falle von Erdöl stehen wir zu unserer Ansicht, dass das Hoch von 147 US-Dollar in den kommenden Jahren nicht mehr erreicht werden wird.

Kommt es zu der beschriebenen Schwächephase der Aktienmärkte nach der Fed-Sitzung, so ist zu hinterfragen, ob eine solche Periode auch die Rohstoffe in Mitleidenschaft ziehen wird. Wir halten uns an das, was die Märkte uns signalisieren. An den Rohstoffmärkten ist bisher keine Schwäche erkennbar. Sollten die Mienenaktien beginnen, gegenüber dem S&P 500 relative Stärke zu zeigen, so wäre eine Periode denkbar, in der die Rohstoffe steigen oder seitwärts gehen, die Aktienmärkte jedoch schwächeln.

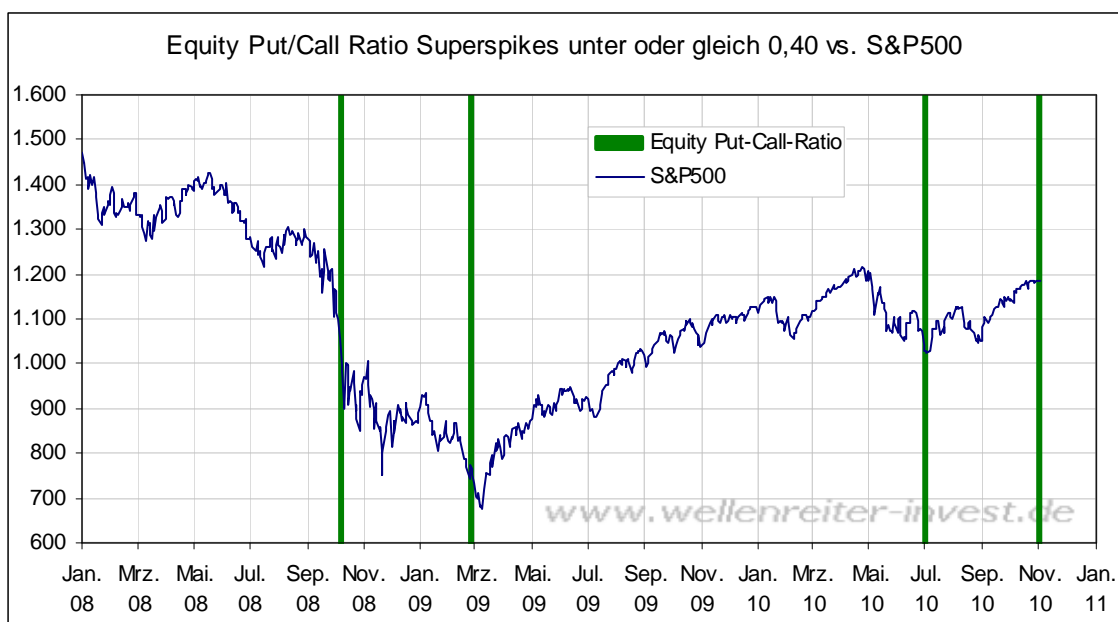
Die Ratio des XAU zum S&P 500 signalisiert eine solche Konstellation noch nicht. Sollte jedoch die blaue Widerstandslinie der Ratio übertroffen werden (nächster Chart), so müsste man annehmen, dass die Rohstoffe in den kommenden Woche und Monaten gegenüber den Aktienmärkten Stärke zeigen.

Ratio XAU/ S&P 500 Monatschart



Wenn es durch die blaue Linie geht, dann vermutlich mit einer großen Kerze. Die relative Stärke dürfte recht schnell recht groß werden.

Abseits aller Spekulationen um eine schwächere Aktienmarktphase nach der Fed-Sitzung muss auf einen Aspekt hingewiesen werden, der einem solchen Verlauf diametral widerspricht: Die Put-Call-Ratio auf den S&P 100 (OEX-PCR) signalisiert seit Tagen, dass sich das smarte Geld für die Fed-Sitzung bullish positioniert.



Der Chart zeigt die Tage, an denen die OEX-PCR unterhalb von 0,4 lag. Das war am Ende der Oktober-2008-Panik der Fall, kurz vor dem März-2009-Tief und kurz vor dem Jahrestief 2010 Anfang Juli. Und eben jetzt. Die vergangenen drei Handelstage brachten Werte von 0,50; 0,32 und 0,34. Gestern wurden dreimal sowie Calls wie Puts gekauft, und das bei recht hohem Kauf-Volumen.

Dieses Verhalten lässt nur einen Schluss zu: Das „smarte Geld“ - so werden die Händler im S&P 100 genannt – glaubt, dass die Fed QE II deutlich am oberen Ende der Erwartungen durchführen wird. Zudem erwarten die Händler, dass die Kurse im breiten Markt als Reaktion darauf zunächst steigen werden. Mit einem dem Szenario einer schwachen zweiten Novemberdekade würde dieses Verhalten dann zusammenpassen, wenn die möglichen Freudensprünge der Indizes nach der Fed-Sitzung vom smarten Geld dazu genutzt werden würden, in den Anstieg hineinzuverkaufen.

Zu den Märkten.

960 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 450 Mio., das Abwärtsvolumen 496 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 48% vom Gesamtvolumen. 211 neue Hochs standen 17 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.125 Punkten um 6 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.184 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.505 Punkten um 3 Punkte (-0,1%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.757 Punkten (+0,1%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Goldminen ; Größte Verlierer: Versorger, Nebenwerte, Banken, Broker

Der T-Bond Future endete bei 130,20 Punkten (130,30).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,30 Punkten (77,16).

Crude Öl notiert bei 83,39 (81,45) und US-Erdgas bei 3,80 Dollar (4,04)

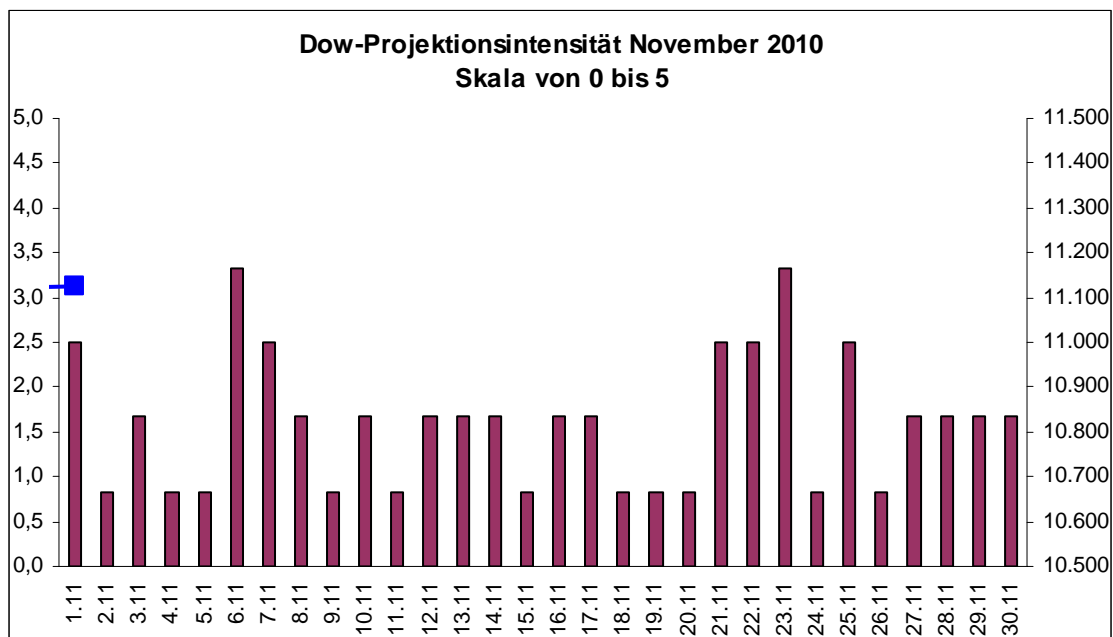
Der Goldpreis notiert bei 1.356 Dollar/Unze (1.359). Gold in Euro liegt bei 977.

Silber befindet sich bei 24,73 Dollar (23,73).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,2% auf 523 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 205 Punkten. Newmont Mining gewann 61 Cent und endete bei 61,23 Dollar.

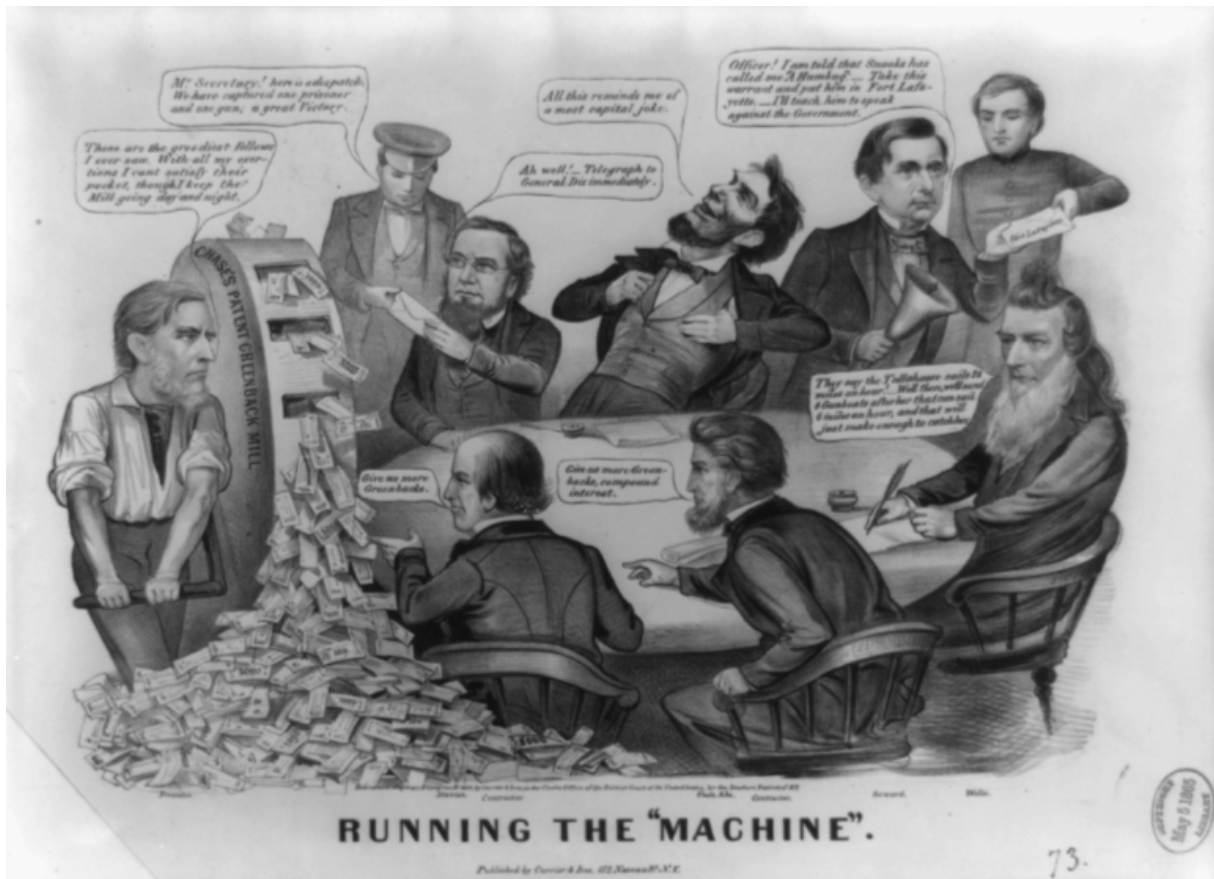
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,0% auf 21,83 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,92 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,87. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 0,34. Der ISEE schloss mit 86.

Zeitprojektionstage: 6.11, 23.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen bleibt niedrig, die Aktienmärkte bewegen sich seit zwei Wochen kaum von der Stelle. Das smarte Geld – die Händler am Optionsmarkt des S&P 100 – wetten auf eine kräftige Ankurbelung der Gelddruckmaschine durch die Fed – wie anno dazumal 1864 durch US-Präsident Lincoln im Sezessionskrieg (nächstes Bild).



Auffällig ist, dass die AD-Linie derzeit schwächelt, ohne bereits zu kippen. Dies hängt mit der relativen Schwäche der US-Nebenwerte zusammen. Der US-Bankensektor bleibt schwach. Baumwolle konnte gestern erneut ein neues Allzeithoch erzielen, Silber und Palladium steigen weiter. Beides sind enge Märkte, die Spekulanten nutzen dies aus.

Aufgrund des weiterhin intakten Aufwärtstrends bleiben wir bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Der Optimismus der Investment-Gemeinde steigt im Hinblick auf das Jahr 2011 seit Wochen. Einige Titelblätter sind bereits recht bullish (Bilder nächste Seite).



Wir sehen die Titelblätter als Contra-Indikator. In unserem Jahresausblick 2011 wird das Sentiment eine wichtige Rolle spielen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.